PARI Kita

DER PARITÄTISCHE BAYERN
Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nord

Gemeinsam die Welt entdecken

Konzeption

SieKids Kindernest

GEMEINNÜTZIGE **PARITÄT**ISCHE KINDERTAGESBETREUUNG

SieKids Kindernest
Helene-Richter-Str. 3
91052 Erlangen

Tel.: 09131 – 924 70 70
Fax: 09131 – 924 70 74
Siekids.kindernest@paritaet-bayern.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Trägers 5

2. Rahmenbedingungen 6
2.1. Betreuungsplätze 6
2.2. Räumliche Gestaltung 6
2.3. Personal 6
2.4. Öffnungszeiten 7
2.5. Das Kindernest als Ort für Familien 8

3. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise 10
3.1. Das Kind mit seinen Fähigkeiten sehen 10
3.2. Unser Bild vom Kind 11
3.3. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern im SieKids Kindernest 11
3.4. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in Kindergarten und Kinderkrippe 13
3.5. Offene Arbeit 13
3.6. Kompetenzentwicklung der Kinder 13
3.7. Umwelt und Nachhaltigkeit im Kindernest 15
3.8. Eingewöhnung in der Kinderkrippe 16
3.9. Übergang in den Kindergarten 16
3.10. Übergang in die Schule 16
3.11. Vorschulkonzept 17
3.12. Elternarbeit 18

4. Medien und digitale Medien 20

5. Bilingualität – Zweisprachigkeit im SieKids Kindernest 20

6. Inklusion – Vielfalt als Normalfall 21

7. Kooperation mit Siemens Healthineers und Siemens Mobility 23
7.1. Anmeldeverfahren 23
7.2. Regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen (bei Bedarf) 23
7.3. Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger 23

8. Haus der Kleinen Forscher/Öko-Kids 23

9. Kooperation von innen und außen 24

10. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Eirichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII) 25

11. Sicherung der Ergebnisqualität 27
11.1. Qualitätssicherung 27
11.2. Konzeptionsentwicklung 28
11.3. Elternbefragung 28
11.4. Beobachtung und Dokumentation 29
11.5. Fortbildung und Supervision 29

12. Ernährung im Kindernest 30

13. Praktikant*innen 31
13.1. Kontinuierliche Anleitungsgespräche 31
13.2. Praktikant*innentreffen 31

14. Abschlussgedanke 32

15. Impressum 33

1. Vorstellung des Trägers

Die Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH ist eine Tochter des Paritätischen in Bayern.
Die vorliegende pädagogische Rahmenkonzeption zeigt die Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Paritätischen Kindertageseinrichtungen.

Aufbauend auf den allgemeinverbindlichen Grundlagen der Rahmenkonzeption entwickeln die pädagogischen Fachkräfte in Abstimmung mit dem Träger und unter Einbindung der Eltern die individuelle Hauskonzeption der Kindertageseinrichtung. Berücksichtigung finden dabei die individuelle Situation vor Ort und die eigenen Schwerpunkte der Einrichtung.

Grundlage

"Jedes Kind hat ein Recht, sich körperlich, geistig, moralisch, seelisch und gesellschaftlich gesund und normal in Freiheit und Würde zu entwickeln."

Nach der UN-Kinderrechtskonvention sowie Artikel 1 und Artikel 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist die Würde des Menschen und damit auch des Kindes unantastbar und somit oberstes Prinzip unseres pädagogischen Handelns. Grundlagen für die Betreuung und die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind dabei das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Kindheit ist das Fundament des Lebens und des lebenslangen Lernens. Die Kindertagesbetreuung ist somit ein wesentlicher Baustein zu einer gelungenen Kindheit und Bildungsbiografie.
Die Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH trägt zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Die individuelle Wahrnehmung des Kindes, die Achtung seiner Persönlichkeit und seine Bildung prägen die Zielsetzungen unseres pädagogischen Handelns.
Unsere Kindertageseinrichtungen orientieren sich an den Eltern in deren Alltagssituation. Diese Rahmenkonzeption berücksichtigt den Bedarf nach Arbeitsflexibilisierung in der modernen Lebenswelt, ohne die pädagogischen und entwicklungspsychologischen Bedürfnisse der Kinder zu vernachlässigen.

Leitbild
Der Paritätische in Bayern ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, arbeitet die Paritätische Kindertagesbetreuung, wie auch der Paritätische in Bayern, ohne konfessionelle und parteipolitische Bindung.

Der Paritätische in Bayern hat einen sozialen UND einen politischen Anspruch: Er setzt sich für soziale Belange der Gesellschaft auf politischer Ebene ein, ist Dachverband für freie soziale Vereine und Organisationen und betreibt in seinen gemeinnützigen Gesellschaften soziale Einrichtungen.

Die Prinzipien **Vielfalt, Offenheit und Toleranz** prägen das tägliche Handeln im Paritätischen. Dies gilt im Umgang mit den Mädchen und Jungen, deren Eltern und Familienangehörige sowie für das Verhalten der Mitarbeitenden untereinander.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Betreuungsplätze

Das SieKids Kindernest bietet 42 Krippenkindern im Alter von 8 Monaten bis 3 Jahren einen Betreuungsplatzplatz von Familien, die bei Siemens Healthineers oder Siemens Mobility arbeiten. Im Kindergarten werden 25 Kinder bis zum Schuleintritt betreut. Wie auch die anderen SieKids Kindertageseinrichtungen bietet das Kindernest Notfallbetreuungsplätze für Kinder an, vorausgesetzt ist, dass ein Stammkind entschuldigt ist, damit die Belegung nicht überschritten wird.

2.2. Räumliche Gestaltung

Wie in allen Kindertagesstätten des Trägers bevorzugen wir auch im Kindernest ein offenes Raumkonzept. Das bedeutet, dass es keine festen Gruppen gibt und die vorhandenen Räumlichkeiten in Funktionsbereiche unterteilt werden, die von allen Kindern genutzt werden. Die Krippenkinder haben ihren Betreuungsschwerpunkt im Erdgeschoss der neu errichteten Containeranlage. Dort findet sich ein zentraler Gruppenraum, in dem die Kinder morgens ankommen und Informationen mit den Eltern ausgetauscht werden, ein großzügiges Atelier für kreatives Arbeiten, ein Bistro, ein Ruhe- und Entspannungsraum sowie ein Schlafraum. Zwei altersgerechte Sanitärräume sowie die Garderobe der Krippenkinder runden das Raumangebot ab.

Im Obergeschoss befinden sich der zentrale Gruppenraum für die Kindergartenkinder, ein Forscher- und Technikzimmer, ein Bauraum und ein großzügiger Multifunktionsraum. Daneben befinden sich im Obergeschoss das Leitungsbüro, das Personalzimmer, ein kleiner Lagerraum, eine Küche sowie die Garderobe der Kindergartenkinder und zwei altersgerechte Sanitärräume inklusive Personaltoilette.

Gemäß unserem offenen Konzept werden die Räume von allen Kinder gleichermaßen genutzt. Alle Kinder essen im Bistro, alle Kinder können das Atelier im EG nutzen, allen Kindern stehen der Bauraum sowie der Multifunktionsraum im OG zur Verfügung. Der Übergang zwischen den Räumen wird mit den pädagogischen Mitarbeiter‘*innen in altersangemessener Weise vollzogen, je nach Selbständigkeit und Zuverlässigkeit der Kinder können die Kinder allein die Stockwerke wechseln oder werden dabei begleitet.

Am Nachmittag, wenn die die Kinder sukzessive abgeholt werden und Personal nachhause geht, werden die Kinder je nach Interessenlage der Kinder auf einem der beiden Stockwerke betreut.

2.3. Personal

Die Hausleitung wird durch eine freigestellte Erzieher*in mit 39 Wochenstunden sichergestellt. Die Hausleitung hat eine Leitungsfortbildung, sowie eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin und systemischen Erwachsenen- und Familientherapeutin absolviert.
Die Kindertagesstätte strebt einen Anstellungsschlüssel von 1:9 an. Je nach Buchungszeiten der Eltern wird dieser laufend mit Hilfe der Berechnungstabelle des Sozialministeriums überprüft und angepasst.

In jeder Einrichtung werden ausschließlich Mitarbeiter*innen beschäftigt und im KiBiG abgerechnet, welche eine Ausbildung oder Gleichwertigkeitsanerkennung haben als:

- Staatlich anerkannte Erzieher*in
- Staatlich anerkannte Kinderpfleger*in
- Dipl. Sozialpädagog*in
- B.A. oder Master of education (Schwerpunkt Pädagogik, Kleinkindpädagogik)

Dem Arbeitgeber liegen die Zeugnisse/Diplome sowie die Gleichwertigkeitsanerkennung durch die jeweilige Fachaufsicht vor.

Der Anstellungsschlüssel sowie der Qualitätsschlüssel werden laufend mit Hilfe des „Analyseblattes“ im BayKiBiG überprüft und ggf. werden neue Fachkräfte eingestellt bzw. die Wochenarbeitsstunden erhöht.

Die Betreuung der Kinder erfolgt mit pädagogischen Fachkräften (staatlich anerkannte Erzieher*innen & Kinderpfleger*innen) sowie zwei Native English Speakern, welche nicht in den Betreuungsschlüssel eingerechnet werden. Sie sprechen im Alltag ausschließlich englisch mit den Kindern und bieten englischsprachige Aktionen und Angebote an.

Da alle Kinder in unserem Haus täglich frisch gekochtes, auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Mittagessen erhalten, sind häuserübergreifend in Kindernest und Kinderlaube drei Hauswirtschaftskräfte und eine Köchin angestellt. Die Küche befindet sich in den Räumlichkeiten der Nachbar-KiTa, der SieKids Kinderlaube. Das Mittagessen wird dort frisch zubereitet und von der Hauswirtschaftskraft des SieKids Kindernest abgeholt. Diese entlastet das pädagogische Team in allen hauswirtschaftlichen Aufgaben, z. B. Wäsche waschen, Reinigen von Möbeln, Hygiene in der Küche und in den Sanitärbereichen der Kinder usw.

Als Ausbildungsbetrieb bieten wir Praktikant*innen und Schülern die Möglichkeit, den Erzieherberuf in unserer Einrichtung kennenzulernen und zu erlernen. Auszubildende der Fachschulen, Studenten aus dem Bereich der Sozialpädagogik und Teilnehmer*innen an der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) finden in unserer Einrichtung ihren Platz und werden von erfahrenem und geschultem Personal angeleitet und begleitet.
Für die Gartenpflege und zur Beseitigung kleinerer Mängel am Haus ist ein Hausmeister tätig.

2.4. Öffnungszeiten
Passende Öffnungszeiten bilden eine zentrale Voraussetzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus unterstützen sie die Flexibilisierung der Arbeitszeiten im Unternehmen.
Daher sind die Öffnungszeiten **Montag bis Freitag von 07:30 bis 17:00 Uhr** und ermöglichen den Eltern eine ganztägige Berufstätigkeit. Die Schließzeiten mit ca. 18 bis 20 Tagen im Jahr (Drei Wochen im Sommer und zwischen Weihnachten und Neujahr) lassen sich gut mit dem Jahresurlaub der Eltern vereinbaren.
Für Fortbildungen und Team-/Konzeptionstage stehen der Einrichtung zwei Konzeptionstage zur Verfügung.

Die Bringzeit ist täglich von 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr. Die **erste Abholzeit für die Kinder ist von 11:45 Uhr bis 12:00 Uhr.**
Das Mittagessen für die Krippenkinder findet nach Bedarf und Hunger zwischen 11:00 Uhr und 11:30 Uhr im Bistro statt. Das heißt, alle Krippenkinder haben bis zur **ersten Abholzeit (11:45 Uhr bis 12:00 Uhr)** gegessen.
Die Kindergartenkinder, welche nicht zu Mittag in der Kita essen, können ebenso zwischen 11:45 Uhr und 12:00 Uhr abgeholt werden.

Die Eltern werden gebeten, die Abholzeiten einzuhalten. Somit können ein ruhiger Mittagsschlaf und eine ruhige Mittagszeit gewährleistet werden.
Das Mittagessen für die Kindergartenkinder findet ab 12:00 Uhr ebenfalls im Bistro statt.

Die **zweite Abholzeit ist gleitend von 14.00 Uhr bis 17:00 Uhr** für alle Kinder des SieKids Kindernests und richtet sich nach den gebuchten Betreuungszeiten.

In der pädagogischen Kernzeit finden Aktivitäten, Projekte und Angebote für eine ganzheitliche Förderung statt. Gezielte Beobachtungen helfen uns, jedes Kind individuell zu fördern. Das Freispiel hat in der pädagogischen Kernzeit einen hohen Stellenwert.

2.5. Das Kindernest als Ort für Familien

Die Familien werden als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet, und sie werden mit ihren jeweils individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen. Deutlich wird dies in der Gründung einer Erziehungspartnerschaft. Die Pädagog*innen begleiten zusammen mit den Eltern die Entwicklung des Kindes und fördern es. Angebote zur Beratung und Bildung von Eltern in der aktiven Mitarbeit der Familien, sowie in die Förderung selbst organisierter Elternbegegnung wird das Angebot an die Eltern ergänzt.

Gesetzliche Grundlagen unserer Kindertageseinrichtung:

Folgende Gesetze und Leitlinien bilden u.a. die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der PariKita:

- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder und Jugendhilfe
- Bayerisches Kinderbildungs- und betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (BEP)

Weitere gesetzliche Grundlagen sind:

- Arbeitsschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz

Integration/Inklusion

Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht.
Diesem inklusiven Leitgedanken entsprechend, ist dem SieKids Kindernest ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität besonders wichtig. Dies bedeutet insbesondere:
Wir bieten vielfältige Lernerfahrungen und gemeinsamer Entwicklungschancen für alle Kinder.
Wir gehen differenziert und individuell auf die Situation von Kindern ein.
Wir legen hohen Wert auf eine soziale Einbindung und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern als kompetente Experten.

Das SieKids Kindernest bietet zwei Plätze inklusive Betreuungsplätze in der Kinderkrippe und maximal zwei Plätze im Kindergarten an.
Um dem pädagogischen Anspruch an Methodenkompetenz und Qualifikation einer inklusiv arbeitenden Fachkraft gerecht zu werden, bildet sich das Team bei Bedarf, dem Einzelfall entsprechend, fort.

Zu den Aufgabenbereichen einer/eines inklusiv arbeitenden Erziehers/Erzieherin gehören:

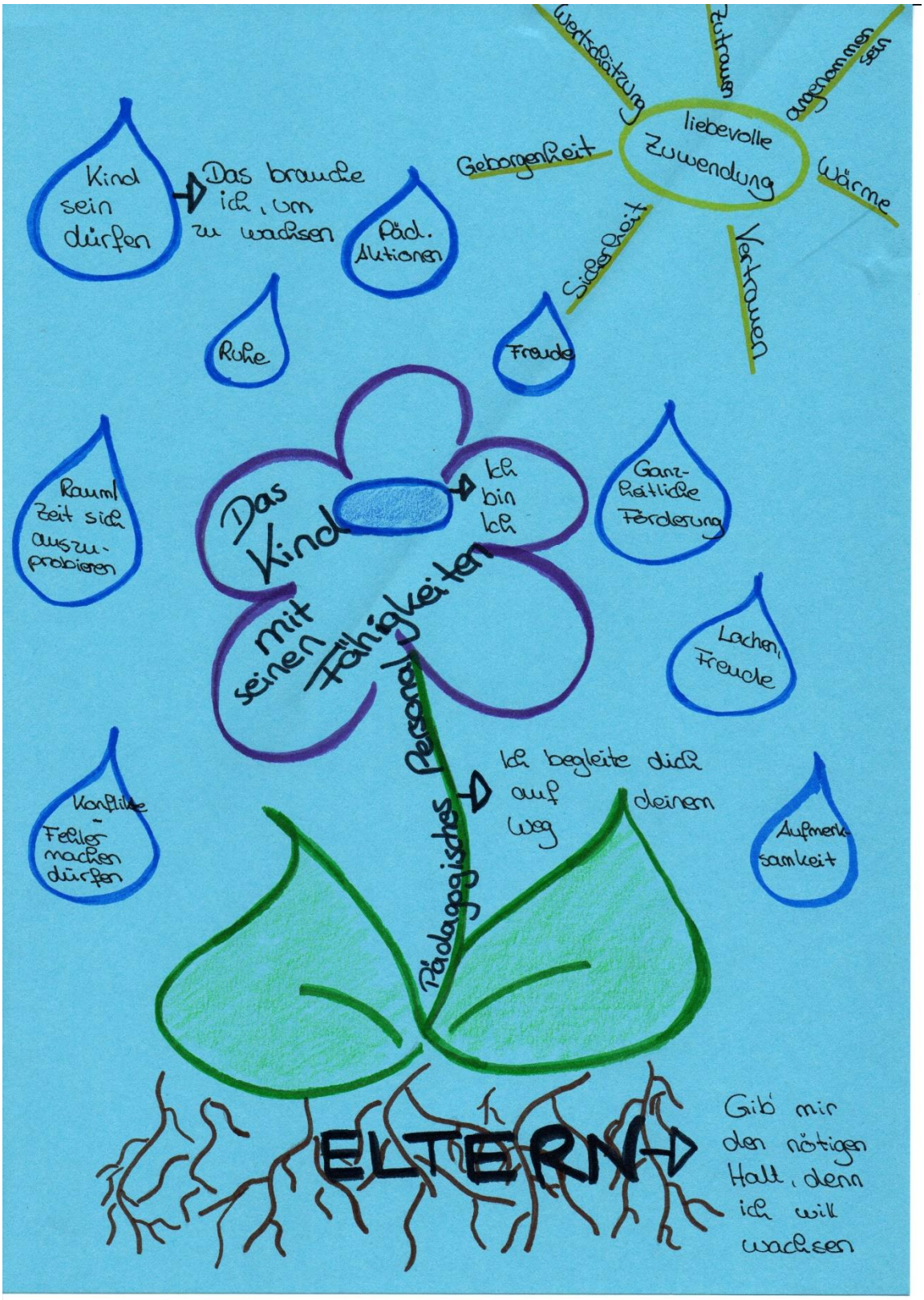
- pädagogische und begleitende Hilfen bei der Entwicklung der Kinder
- die gemeinsame Suche mit Kindern und Familien nach flexiblen Problemlösungen, die an der individuellen und strukturellen Einzelsituation orientiert sind
- die Unterstützung der Kinder in ihrer Identitätsentwicklung
- das Wahrnehmen von Stärken und Fähigkeiten des Kindes, um eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen und Einschränkungen der Teilhabemöglichkeiten entgegenzuwirken bzw. vorzubeugen

- die Beziehung zwischen den einzelnen Kindern, sowie ihre Lebens- und Lernumwelt angemessen zu gestalten, so dass sich jedes Kind angenommen fühlt und vielfältige Entwicklungschancen erlebt
- Förderung des Selbstbewusstseins, der Neugierde, sowie des Empathie- und Kooperationsvermögen
- Stärkung des sozialen Netzwerkes

Um das Verhalten der Kinder zu verstehen, zu erklären und entsprechende Entwicklungsschritte anzubahnen ist der Austausch mit erfahrenen Kolleg*innen, Eltern und gegebenenfalls weiteren Fachkräften selbstverständlich, wie auch die Zusammenarbeit mit Fach- und Förderstellen.
Ein (selbst-) reflexiver Umgang mit Einstellungen, Haltungen und Konstruktionen von Normalität und Behinderung ist unerlässlich, ebenso wie gegenseitiges Interesse von Erzieher*in und Kind als Voraussetzung für Lernen, Erkundungen und Bildungsprozesse.
Die Orientierung an den Kompetenzen, Stärken und Ressourcen des Kindes stellt den Schlüssel unserer pädagogischen Arbeit dar.
Leider ist das SieKids Kindernest als Containeranlage aktuell nicht barrierefrei. Im Bedarfsfall suchen wir nach möglichen Lösungen für den jeweiligen Einzelfall.

3. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise

3.1. Das Kind mit seinen Fähigkeiten sehen



3.2. Unser Bild vom Kind

Kinder kommen gut ausgestattet auf die Welt. Sie bringen die notwendigen Kompetenzen mit, um ihre Entwicklung selbst voranzutreiben. Sie verfügen über die Mittel in Interaktion zu treten und Kontakte zu regulieren. Sie haben von Anfang an die Fähigkeiten zu differenzierter Wahrnehmung, zum Strukturieren und Verarbeiten ihrer Sinneseindrücke. Sie sind neugierig und bildungshungrig, sie wollen so viel wie möglich von der Welt verstehen und setzen all ihre Energie dafür ein. Sie suchen von sich aus nach neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Kinder deren Signale wahrgenommen und unmittelbar und einfühlsam beantwortet werden, erleben die Kommunikation mit ihren Hauptbezugspersonen als Dialog, bei dem Platz ist für eigene Initiativen. Dadurch entwickeln sie Selbstvertrauen und Vertrauen in der Beziehung. So entsteht (im Laufe des ersten Lebensjahrs) eine "sichere Bindung" als grundlegendes Beziehungsmuster: eine wesentliche Basis für Freude an Beziehungen und an der Erkundung der Welt.

Kinder arbeiten von Anfang an mit ihrem Wahrnehmungspotenzial, um Sinnesreize zu unterscheiden und zu ordnen, um Zusammenhänge von Ursache und Wirkung zu erfassen, um sich ein Bild von der Welt zu machen und es mehr und mehr zu erweitern. Sie verfügen bereits im Neugeborenalter über die Grundfähigkeit, Denkprozesse zu entwickeln. Was ihnen fehlt ist Erfahrung. Sie streben danach, mit allen Sinnen Erfahrungen zu machen und diese so zu sortieren, dass sie einen Sinn ergeben.

Um sich entfalten und entwickeln zu können, müssen die Grundbedürfnisse wie Liebe, Wärme, Geborgenheit, Sicherheit und Aufmerksamkeit sowie Nahrung und ausreichender Schlaf befriedigt sein.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist und es in der jeweiligen Lebensphase zu begleiten und zu fördern. Erziehung findet in einer Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung statt.

3.3. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern im SieKids Kindernest

Für uns ist wichtig, die pädagogische Arbeit mit den Kindern den Eltern gegenüber zu veröffentlichen und damit eine gute Transparenz herzustellen. In Bezug auf das Bayerische Kinderbildungs/- und –betreuungsgesetz, Art. 14, ist uns dieser Punkt ein großes Anliegen. Die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern soll in vielfältigster Weise dokumentiert werden.
Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte der Erziehungspartnerschaft aufgeführt:

- Elternbefragungen zur Bedarfsermittlung sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.
- Es findet keinerlei Diskriminierung von familiären Lebensformen, Kulturen und Religionen statt.
- Wir sehen die Familie als Einheit und wollen Mütter und Väter gleichermaßen in unserer Arbeit einbeziehen.
- Im Aufnahmegespräch erhalten die Eltern alle erforderlichen Erstinformationen über die Einrichtung und es erfolgt die Aufnahme notwendiger personenbezogener Daten des Kindes und der Eltern durch die Einrichtungsleitung und der Bezugsperson.
- Die Einrichtung betreibt aktiv den Aufbau vertrauensvoller, kontinuierlicher Beziehungen zu den Eltern und der Eltern untereinander.
- Die Mitarbeit von Eltern wird aktiv gefördert, z. B. in Form von Gartenaktionen und Sommerfesten.
- Die gemeinsame Eingewöhnungsphase für Kinder und Eltern erfolgt individuell entsprechend der kindlichen Entwicklung und des familiären Bedarfes.

- Es finden regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen den Fachkräften und Eltern und ein Abschlussgespräch beim Abschied des Kindes statt. Das Kind wird seinem Entwicklungsstand entsprechend einbezogen. Anhand unserer Beobachtungen und Entwicklungsbögen über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes bieten wir den Eltern jährlich ein ausführliches Gespräch an.
- Ziel dieser Gespräche ist es, die Sichtweise der Eltern auf die Entwicklung ihres Kindes in die tägliche Arbeit mit einzubeziehen. Alle Entwicklungsgespräche werden dokumentiert und abgeheftet.
- In der Kindertagesstätte werden die Eltern regelmäßig individuell über aktuelle Ereignisse und Erlebnisse ihrer Kinder in der Einrichtung unterrichtet.
- Jährliche Wahl eines Elternbeirats.
- Damit die Eltern über aktuelle Ereignisse informiert sind, lassen wir ihnen regelmäßig Elternbriefe zukommen.

Beschwerdemanagement für Eltern bei SieKids:
Die klassische „Elternarbeit“ hat sich in den Kitas gewandelt, sie ist zu einer „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ zwischen Pädagog*innen und Eltern geworden.
Diese Partnerschaft ist ergänzend im Art.11 Abs. 2 und 3 des Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes zudem geregelt.
Neben klassischen Formen dieser Partnerschaft und einer Transparenz der pädagogischen Arbeit ist es wichtig, Beschwerden, Sorge und Ängste der Eltern anzunehmen und ihnen Rückmeldung zu geben.

Voraussetzung für eine offene Rückmeldung von Eltern an das Team ist der stete Kontakt zu den Pädagog*innen: also vom Kennenlerngespräch über die Eingewöhnung, Übergänge bis zum Abschied aus der Kita gehen die Mitarbeiter*innen freundlich, respektvoll und stets aktiv auf die Eltern zu.

Eltern haben über das Kindeswohl hinaus spezifische Ansprüche. Deshalb ist es wichtig, die Beziehung zu den Eltern gezielt zu gestalten und professionell zu managen.

Wir haben für Schritte für das Beschwerdemanagement ausgearbeitet, die es verbindlich umzusetzen gilt:

1.Schritt: Beschwerden ernst nehmen
Durch Blickkontakt und eine freundliche, aufgeschlossene Mimik vermitteln wir den Eltern, dass wir uns durch ihre Beschwerde nicht belästigt fühlen.
Das Anliegen der Eltern wird in eigenen Worten wiederholt.
Die Pädagog*innen bedanken sich bei den Eltern für ihre Offenheit und dass sie das direkte Gespräch gesucht haben - so haben die Teams die Möglichkeit zu reagieren.

2. Schritt: Um Bedenkzeit bitten
Vorschnelle Lösungen werden den Eltern nicht zugesagt. Die Beschwerde wird im Team beraten. Dieses Ergebnis wird den Eltern nach einer angemessenen Zeit mitgeteilt.
Je nachdem um welche Beschwerde es sich handelt, wird der Elternbeirat oder die Regionalleitung mit einbezogen.

3. Schritt: Lösungen aufzeigen
Die Eltern werden zeitnah auf die Beschwerde angesprochen. In einem *Vier-Augen-Gespräch* wird in Ruhe die Beschwerde beurteilt und die Lösungswege des Teams aufgezeigt.

4. Schritt: Fortlaufend die Zufriedenheit der Eltern prüfen
Die Eltern werden sporadisch nach Verbesserungsvorschlägen gefragt. Hierdurch stellen wir sicher, dass sich die Eltern wertgeschätzt fühlen. Somit können sie bei aufkommenden Sorgen/Wünschen erneut auf uns zukommen. Dadurch schaffen wir gemeinsam eine offene Kommunikationsbasis aller Beteiligten.

Weitere Beispiele aus der Praxis sind:

- Jährliche Elternumfrage
- Abstimmung über Veränderungen via Abstimmung (geheim oder öffentlich)
- Zeit und offene Fragen für Beschwerden im Elterngespräch
- Elternbriefkasten für Beschwerden, Sorgen und Lob
- Offene Diskussionen bei Elternbeiratssitzungen und Elternabenden

3.4. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in Kindergarten und Kinderkrippe

Die Erziehungsziele orientieren sich an dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) sowie der Trägerphilosophie. Ebenso arbeiten wir bedürfnis- und situationsorientiert.
Eine Verknüpfung zwischen den Altersbereichen ist uns sehr wichtig. Wir wollen Geschwisterkindern die Möglichkeit eines gemeinsamen Spiels ermöglichen und Transitionen von Krippe auf Kindergarten so transparent wie möglich gestalten.

3.5. Offene Arbeit

Das Arbeiten nach dem offenen pädagogischen Konzept bedeutet für uns, den Kindern Freiraum in der Wahl des Spielzimmers und der Spielmaterialien zu lassen und somit auch die Spielpartner frei wählen zu können.
Dem Alter entsprechend, entscheiden die Kinder selbständig, wie und wo sie ihre Freispielzeit gestalten oder an pädagogischen Angeboten teilnehmen möchten.
Um eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre im Haus zu schaffen, sind je nach Bedürfnis die Räume nach dem Morgenkreis geöffnet oder auf Projektzimmer unterteilt. Selbst „die Jüngsten“ nehmen an pädagogischen Angeboten der einzelnen Räumlichkeiten teil (kreatives Gestalten, Turnen, Spielecken, Bilderbuchbetrachtung usw.).
„Offenes Arbeiten“ bedeutet für das Team auch, offen sein für die Bedürfnisse der einzelnen Kinder sowie für seine Entwicklungsprozesse.
Unser Anspruch ist es, Kindern offene Räume anzubieten mit einer offenen Haltung der Pädagog*innen. Hierbei können Kinder wählen, ob sie in ihrer Freispielzeit oder bei einem Projekt in der Krippe oder im Kindergarten teilnehmen möchten. Ebenso gibt es offene Ausflüge auch für beide Altersgruppen. Wichtig ist hier, immer auf die individuellen Bedürfnisse zu achten.

3.6. Kompetenzentwicklung der Kinder

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns entsprechend dem Alter unserer Kinder folgende Erziehungsziele gesetzt: (Arbeiten nach, AVBayKiBiG §3 und §4-14)

Förderung der Sachkompetenz

- Kennenlernen der Lebensumwelt
- Erkunden und Erforschen verschiedener Materialien
- Erwerb von Wissen der Sachwelt
- Erlernen des gewinnbringenden Umgangs mit Sachgütern
- Erkennen verschiedener Materialien
- Projekt: „Haus der kleinen Forscher“ und Öko-Kids

In der gesamten Einrichtung stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, welche sie benutzen, erforschen und ausprobieren können. So haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Materialien (Scheren, Stiften, Farben, Knete, Kleber, Papier, Pappe, Naturmaterialien usw.) kennenzulernen und mit diesen zu experimentieren.
Beim Mittagessen lernen die Kinder den Umgang mit Geschirr und Besteck (Töpfe, Porzellangeschirr, Gläser usw.) Die größeren Krippenkinder sowie die Kindergartenkinder, portionieren sich ihre Essensmenge selbst. Im Sanitärbereich stehen den Kindern Utensilien zur täglichen Körperhygiene zur Verfügung (Waschlappen, Handtücher, Seife, Bürste, Windeln, Cremes). Durch regelmäßige und situationsorientierte Benutzung lernen die Krippen- und Kindergartenkinder einen sachgemäßen Umgang mit den Alltagsgegenständen. In der Krippe sind die Pflegemaßnahmen wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden und sind Bestandteil der elementaren Grundbedürfnisse.

Förderung der Selbstkompetenz

- Eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen erkennen und versuchen diese zu erfüllen
- Aufbau und Stärkung des Selbstvertrauens
- Aufbau und Förderung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Selbständigkeit im Handeln und Denken
- Selbstwirksamkeit

Wir legen großen Wert auf die Förderung der Selbständigkeit der Kinder. So werden das Frühstück und die Vesper gleitend angeboten, dadurch lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse (Hunger und Durst) kennen und einzuschätzen. Durch gezielte Angebote, bei welchen Ergebnisse entstehen, bauen die Kinder durch Lob und Hilfestellung der Erzieher*innen Selbstvertrauen auf.

Angebote zur Förderung der Selbständigkeit und Aufbau sowie Stärkung des Selbstvertrauens:

- Malen und Experimentieren mit Farben (Fingerfarben, Wachsmalkreiden, Buntstiften, Kleister usw.)
- Finger- und Bewegungsspiele sowie Lieder
- Kennenlernen von Musikinstrumenten
- (Kleinere) Ausflüge zu öffentlichen Plätzen und anderen Institutionen
- selbständiges An- und Ausziehen
- selbständiges Überwinden von Hindernissen in der Kinderkrippe (Treppen steigen, Bordstein, Bewegungsbaustelle).
- Selbstbedienung bei Speisen und Getränken
- Sauberkeitserziehung (Selbständige Benutzung von Topf und Toiletten)

Förderung der Sozialkompetenz

- Kontakt zu Mitmenschen aufbauen
- Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls
- Förderung des Sozialverhaltens
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- die eigenen und anderen Kulturen kennenlernen und Toleranz/Akzeptanz derer
- Die Grenzen der anderen Kinder und Erwachsenen respektieren und die eigenen kommunizieren
- Konfliktverhalten
- Gesprächsregeln kennen lernen und umsetzen
- Verantwortung für anderen übernehmen (z. B. Patenschaften im Kiga oder bei Ausflügen)

Durch das offene Konzept lernen die Kinder die Bedürfnisse der Anderen kennen (z. B. das Baby braucht einen Schnuller, im Kindergarten – ich brauche Zeit für mich etc.) und versuchen auf diese einzugehen.

Um das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken, werden feste Berührungspunkte für alle Kinder geschaffen:

- Morgenkreis
- Kindergeburtstage
- Feste und Feiern
- tägliches Treffen für gemeinsame Aktionen (Kreis- und Fingerspiele, Lieder)
- Freispiel in allen Funktionsräumen und im Garten

Nicht nur bei gezielten Angeboten, sondern auch im Freispiel erlernen die Kinder ein ausgewogenes Sozialverhalten.

Einige Beispiele dazu sind:

- Beobachten anderer Kinder und Erzieher*innen und nachahmen
- Verzichten auf Spielmaterialien
- Teilen von Spielsachen und Materialien
- Kommunikation untereinander, verbal und nonverbal
- Konfliktfähigkeit
- Wertschätzung (des Menschen und Materialien)
- Rollenspiele, Tischspiele und Bewegungsspiele

Sinneserfahrungen sammeln
Kinder lernen durch Sinneserfahrungen ihr Umfeld kennen.
Hören, sehen, schmecken, riechen und tasten ist von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu erforschen.

Wir bieten den Kindern dazu folgende Möglichkeiten unter anderem an:

- Spaziergänge und Ausflüge bei „Wind und Wetter“
- Manschen und Matschen mit Wasser und Sand
- Genussvoll die Eigenschaften des Essens/der Lebensmittel mit Händen und Mund erspüren
- Hell und Dunkel, Farben und Formen sehen
- Gerüche und Düfte im Haus riechen und benennen
- Beobachten von sich selbst und anderen im Spiegel
- Experimentieren

3.7. Umwelt und Nachhaltigkeit im Kindernest

Das Thema „Umwelt“
Bei diesen themenbezogenen Bildungsbereichen ist uns besonders das Thema **„Umwelt“** wichtig. Gemeinsam mit den Kindern haben wir Gemüse und Blumenbeete angelegt. Im Frühjahr ziehen wir im Haus verschiedene Gemüsepflanzen, bevor wir es nach draußen pflanzen. Wasser gießen und Unkraut jäten sind Arbeiten, die die Kinder gerne übernehmen. Ist das Gemüse reif, wird das geerntete Gemüse von der Küche verarbeitet.

Das Thema „Nachhaltigkeit“
Entsprechend der Nachhaltigkeitspyramide versuchen wir; Dinge die wir haben zu nutzen oder zu reparieren. Mülltrennung und bewusster Umgang mit Licht gehören ebenfalls dazu. Immer mehr nutzen wir wiederverwendbare Zettel und Listen. Elterninformationen gehen vermehrt per Mail oder App raus.

3.8. Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Sanfte Eingewöhnung in den Kinderkrippenalltag angelehnt an dem Münchner Eingewöhnungsmodell
Sieben Tage lang erkunden Kind und ein Elternteil gemeinsam die Räumlichkeiten in einem Zeitraum von 30 Minuten bis zu 4 Stunden. Dadurch haben das Kind und die Eltern die Möglichkeit einen ganzen Vormittag zu erleben und die Abläufe kennenzulernen. Die Erzieher*in begleitet beide und versucht vorsichtig und ohne zu drängen Kontakt zum Kind aufzunehmen.
Die Erzieher*in beobachtet sorgfältig die Interaktion zwischen Elternteil und Kind und sucht nach Anhaltspunkten, die für eine kürzere oder längere Eingewöhnungszeit sprechen.

Ab dem 7. Tag beginnt die „Stabilisierungsphase“. Hier übernimmt die Erzieher*in im Beisein des Elternteils in zunehmendem Maße die Versorgung des Kindes (Füttern, Wickeln.). Das Elternteil verlässt für kurze Zeit die Räumlichkeiten.
Ab dem 8. Tag wird die Trennungsphase verlängert, wobei die Eltern benachrichtigt werden, sollte ein Kind weinen und sich von der/dem Erzieher*in nicht beruhigen lassen.
Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich ganz individuell nach dem jeweiligen Kind und sollte nach 4 bis 6 Wochen abgeschlossen sein.
Die Eltern stehen im Zuge der Eingewöhnung in einem intensiven Austausch mit dem pädagogischen Personal. Sie erhalten dabei Rückmeldung über das Wohlbefinden ihres Kindes und werden vor allem im Rahmen der Trennung stets informiert.

3.9. Übergang in den Kindergarten
Um einen guten und sanften Übergang in den Kindergarten zu gestalten ist es wichtig, dass Krippe und Kindergarten eng zusammenarbeiten.
Die offene Arbeit im Kindernest ist hier sehr unterstützend, interne Wechsel werden vor dem Start im Kindergarten mit der Familie und dem Kind besprochen, durch übergreifende Angebote, Ausflüge und Alltagssituationen sind die Pädagog*innen und die Räumlichkeiten den Kindern bekannt.
Da auch viele Kinder zwischen Kindernest und Kinderlaube wechseln legen wir auch hier großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit.

Erzieher*innen von Kindergarten und Kinderkrippe sind im ständigen Austausch über die Entwicklung der Kinder.
Um den Abschied aus der Krippe zu erleichtern und auch bewusst zu machen, gibt es ein gemeinsames Abschiedsfest mit Kindern und Erzieher*innen. Ein kleines Abschiedsgeschenk, sowie der Portfolioordner gehören zum Abschied dazu, welcher in der neuen Kita weitergeführt werden kann.

3.10. Übergang in die Schule
Um einen guten und sanften Übergang in die Schule zu schaffen, ist es wichtig, eng mit der naheliegenden Schule zusammen zu arbeiten. Das Team legt besonderen Wert auf:

- Austausch mit der Schule über die Anzahl der Kinder, welche in die Schule kommen werden
- Ein Elternabend für die Vorschuleltern
- Austausch der Erzieher*innen mit der Schule

- Gemeinsame Schulbesuche aller Vorschulkinder und Kennenlernen der Schule
- Spezielle Angebote zur Vorschulerziehung in Kleingruppen
- Teilnahme und Planung von Angeboten für die Vorschulkinder und der Schule, Schulralley, Spiel am Pausenhof, usw.
- Gezielte Gespräche mit den Kindern und Eltern über ihre Erwartungen und eventuellen Befürchtungen
- Vorschulprojekt
- Schulwegtraining mit der Polizei Erlangen

Um den Abschied aus dem Kindergarten zu erleichtern, gibt es ein gemeinsames Abschiedsfest mit Kindern und Erzieher*innen. Ein kleines Abschiedsgeschenk, sowie der Portfolioordner gehören zum Abschied dazu.

3.11. Vorschulkonzept

Im letzten Jahr vor der Einschulung gibt es für die Vorschulkinder und für die Kann-/ Korridor Kinder ein eigens entwickeltes Vorschulkonzept Nach der Eingewöhnungszeit der neuen Kinder startet das Team damit im Oktober/November.

Zahlenland: Den Kindern wird spielerisch die Zahlen-/Mengenlehre nähergebracht. Bei Parcours mit Würfeln, Figuren etc. können die Kinder die Menge der Zahlen erfassen. Dies findet in der Turnhalle im Kindernest statt.

Vorschule: Hier wollen wir den Kindern vor allem Spaß an der Stifthaltung, Linien und Formen vermitteln. Schwungübungen für das zukünftige Schreiben sind ebenfalls ein Bestandteil. Zusätzlich ist uns hier sehr wichtig, den Kindern z. B. im Alltag das Erfassen von Mengen etc. zu zeigen, Einkaufszettel selbst schreiben/malen – wie viele Eier brauchen wir für einen Kuchen, wie viel Mehl, etc.?
Unser Ziel ist es, Kinder stark für jede Situation zu machen. Hier zählen z. B. dazu, Konflikte auf dem Schulweg oder auf dem Pausenhof gut lösen zu können und Emotionen anderer Kinder einschätzen zu können, nach Unterstützung während einer Schulstunde zu fragen, eine gute Organisation der eigenen Materialien.

Würzburger Trainingsprogramm: im Gegensatz zum Zahlenland und der Vorschule, die im Wechsel wöchentlich stattfinden, wird Hören-Lauschen-Lernen im täglichen Alltag angeboten. Für alle Kinder, aber vor allem für die Vorschulkinder werden im Alltag Reime angeboten, wir singen Lieder, im Morgenkreis und in Gesprächen achten wir auf die Lautbildung. Ebenfalls Klatschen wir Silben mit den Kindern und vermitteln im Alltag Spaß an der Sprache.

Ebenso bieten wir spezielle Vorschulausflüge an. Dies ist das Schulwegtraining, das von der Polizei begleitet wird, ein Besuch zu verschiedenen Zielen wie Zahnarzt, Planetarium, Feuerwehr und vieles mehr.

3.11.1 Schuleingangsuntersuchung/Zusammenarbeit mit der Schule

Alle Schulpflichtige Kinder erhalten über das Gesundheitsamt Post, um einen Termin für die Schuleingangsuntersuchung zu vereinbaren.
Hier wird mit den Eltern der/dem Mitarbeiter*in aus dem Gesundheitsamt die körperliche Schulfähigkeit überprüft.

Mit der Sprengelschule (Adalbert-Stifter-Schule) oder wahlweise der Montessori Schule arbeiten wir eng zusammen. (Familien außerhalb des Einzugsgebietes werden über E-Mail/Telefonkontakt ihrer Schule informiert)
Es gibt einen Austausch für Erzieher*innen in der Schule, ebenso wird ein Elternabend angeboten, bei dem die Kindergärten ihre Vorschularbeit in der Schule vorstellen können.

Zwischen Januar und März werden die Kinder im Kindergarten von einer Lehrerin/einem Lehrer besucht, um erste Kontakte zu knüpfen. Im Frühling gehen die Vorschulkinder dann in die Schule, um eine Schulstunde miterleben zu können.
(in Bezug auf BayKibig, Art. 15 Vernetzung von Kindertageseinrichtungen; Zusammenarbeit mit der Grundschule)

3.11.2 Vorkurs Deutsch 240/Dokumentation im Kindergarten
Jährlich dokumentieren wir anhand von Beobachtungsbögen die Entwicklung der Kinder im Kindergarten.
Im SieKids Kindernest werden folgende Bögen verwendet:

PERIK: (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)
Hier geht es um die Sozial-emotionale Kompetenz bei Kindern. Die Altersspanne beträgt 3,5 Jahre bis zum Schuleintritt für alle Kinder.

Seldak: (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
Für alle Kinder, die mit Deutsch als Erstsprache aufwachsen. Das Alter umfasst Kinder von 4 Jahren bis zur Einschulung.

Sismik: (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrationskindern in Kindertageseinrichtungen)
Dieser Bogen ist für Kinder, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Altersspanne hier liegt bei 3,5 Jahren bis zur Einschulung. Falls bei dieser Dokumentation eine bestimmte Punkteanzahl nicht erreicht wird, nimmt das Team mit den Eltern Kontakt auf, da sich daraus der Vorkurs Deutsch 240 ableitet.

<u>Vorkurs Deutsch 240:</u>
Die Kinder und deren erreichte Punkte aus den Beobachtungsbögen werden der Schule gemeldet. Dort findet für Kinder der Vorkurs statt. Die Eltern begleiten diesen. Der Kurs ist kostenfrei für die Familien.
Sprachkurse: Deutsch 240
Nach BayKiBiG ist es Pflicht jedes Kind zu beobachten und zu dokumentieren.
Im Rahmen von Deutsch 240 werden alle Kinder ab 4 Jahren, die in ihrer Sprachentwicklung auffällig sind, besonders gefördert und begleitet
Dies geschieht durch zusätzliche Sprachanlässe in Kleingruppenatmosphäre

3.12. Elternarbeit
Um den Bedürfnissen und Interessen jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden, bilden wir- das Team und die Eltern- eine Erziehungspartnerschaft.

Elterngespräche
- Tägliche Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Personal, in welchem der Tag des Kindes reflektiert wird und die Eltern die Möglichkeit haben, das pädagogische Team über das Wohlergehen ihres Kindes zu informieren
- Jährliche intensive individuelle Entwicklungsgespräche, Grundlage ist hierfür das „Ich-Buch“ (der Portfolio-Ordner) des Kindes. Bei Bedarf seitens der Erzieher*innen, aber auch seitens der Eltern werden zusätzliche Gesprächstermine vereinbart.
- Entwicklungsbögen
- Wichtige Informationen für das gesamte Haus werden über Elternbriefe kommuniziert und an den Info-Wänden ausgehangen und zusätzlich per E-Mail verschickt

Elternabende, Eltern – und Familienfeiern
Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehören gemeinsame Veranstaltungen wie:

- Themenbezogene Elternabende (z. B. Ernährungsberatung im Kleinkindalter, Erziehungsberatung, Fachthemen-deren Inhalt wir aus den Elternumfragen nehmen) diese Angebote können auch mit externen Referenten ergänzt werden.
- Familienfeste

Elternbeirat
Um die vorangegangenen Formen der Elternarbeit gut zu verwirklichen, wird jährlich ein Elternbeirat von den Eltern gewählt. Der Kindernest-Elternbeirat trifft sich ebenfalls einmal jährlich mit dem Elternbeirat der Kinderlaube.
Aufgaben des Elternbeirates:

- Belange der Einrichtung zu besprechen und Aktivitäten (Sommerfest, Ausflüge) zu planen und durchzuführen
- Eltern der Krippe und Kindergarten zu motivieren an Aktivitäten teilzunehmen (z.B. Garteneinsatz)
- Interessen der Elternschaft vertreten
- Gemeinsam Beschlüsse mit dem Team fassen, z. B. Schließtage, pädagogische Themen, Angebote zur Elternbildung

Ergänzende Angebote
Angebote auf der Ebene von Beratung, Bildung und Service

- themenbezogene Elternabende, auch mit Expert*innen/Referent*innen von außen (gesunde Ernährung, Grenzen setzen, ...)
- Informationsbörse zur wechselseitigen Unterstützung und Entlastung der Eltern, Second-Hand-Märkte, Büchershops
- Elterntraining z. B. vom Kinderschutzbund „Starke Eltern – starke Kinder“,
- Informationen über psychosoziale Dienste, Bildung- und Kultur- und Freizeitangebote im Umfeld, Ferienbetreuung und -reisen
- Mitwirkung von Eltern und Familien
- Mitwirken an Ausflügen, Spielzeugwerkstatt, Kochen, Material zur Verfügung stellen
- Eltern-Kinder-Treffen (auch Väter-Kinder-Treffen), gemeinsame Ausflüge
- gemeinsame Gartenaktionen
- organisieren von Abschiedsfeiern (für Kinder und Teammitglieder)
- Feste und Feiern mit Familien gestalten und organisieren
- Elterncafé
- Jährliche Elternumfrage

4. Medien und digitale Medien

Kinder wachsen heute in eine Welt hinein, in der digitale Medien fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt sind. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe und zugleich als Chance, Kinder alters- und entwicklungsadäquat auf dem Weg zu einem kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu begleiten.

Wir nutzen die PariKita App. Über einen Bildschirm melden sich die Kinder jeden Tag selbst an. Bilder vom Alltag der Kinder und Informationen werden den Eltern per App geschickt. Weiterhin kommunizieren wir persönlich mit den Eltern oder die Eltern mit uns. Fehlen Windeln oder Feuchttücher erfahren die Eltern dies über die App. Auch die Schlafzeiten in der Krippe und besondere Vorkommnisse werden in die App kommuniziert. Beim Abholen am Abend, kann dann an den Infos aus der App angeknüpft werden.

5. Bilingualität – Zweisprachigkeit im SieKids Kindernest

Seit September 2016 arbeitet das SieKids Kindernest bilingual – deutsch – englisch. Die SieKids Einrichtungen im Süden Erlangens wurden bilingual aufgebaut. Dies hat gezeigt, wie wertvoll es ist, mit Zweisprachigkeit in Kontakt zu kommen.
Begleitet wurden wir in der Zeit der Umstellung von Fr. Dr. Steinlen von der FAU Erlangen-Nürnberg. Sie ist Sprachwissenschaftlerin.
Wir arbeiten nach dem Prinzip der Immersion. Dies heißt, die Kinder werden in ein Sprachbad „getaucht“. Die Betreuer sprechen in ihrer jeweiligen Sprache und bleiben bei dieser in jeder Alltagssituation. Eine Person – eine Sprache.
Über den Gebrauch im Alltag lernen die Kinder die Sprache und kommen mit ihr in allen Situationen in Kontakt. Da dies oft spielerisch geschieht, haben Kinder keine Hemmungen.
Die neue Sprache erschließt sich selbst aus dem Zusammenhang, in dem sie gebraucht wird. Immersion folgt den Prinzipien der Psycholinguistik. Über den Gebrauch im Alltag lernt ein Mensch auch seine Muttersprache.

Durch Gestik, Mimik und Zeigen wird zusätzlich unterstützt. In den Morgenkreisen liegen Bildkärtchen aus. Grammatik und Vokabeln stehen nicht im Vordergrund, ebenfalls wird nicht korrigiert. Dies ist wie in der deutschen Sprache. Wenn dem Personal grammatikalische Fehler auffallen, wird der Satz wiederholt, damit die Kinder ihn noch einmal hören. Somit ist Spracherwerb in beiden Sprachen frei von Druck. Es gibt für die Kinder in Krippe und Kindergarten Bücher in Deutsch und Englisch, Lieder werden in beiden Sprachen gesungen.
Für die Eltern sind alle Aushänge, Elternbriefe und Ausschilderungen an Türen etc. in beiden Sprachen zu finden. Der Tagesrückblick wird in der Sprache geschrieben, welche Mitarbeiter*in ihn schreibt. Er kann auf Englisch oder Deutsch sein.
Verträge liegen immer in beiden Sprachen vor.

6. Inklusion – Vielfalt als Normalfall

"Unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen müssen allen Menschen die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potentiale zu entwickeln."

(UN - Resolution)

Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht.

Diesem inklusiven Leitgedanken entsprechend, ist dem SieKids Kindernest ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität besonders wichtig. Dies bedeutet insbesondere:

1. Bieten vielfältiger Lernerfahrungen und gemeinsamer Entwicklungschancen für alle Kinder
2. Differenziertes und individualisiertes Eingehen auf die Situation von Kindern
3. Soziale Einbindung und enge Zusammenarbeit mit den Eltern als kompetente Expert*innen.

Integration von Kindern mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohter Kindern ist gemeinsame Erziehung, Bildung und Betreuung aller Kinder bis zum Schuleintritt, unabhängig von ihrem Alter, ihrer Entwicklung und ihren Fähigkeiten.
Die Tageseinrichtungen, die Kinder mit Behinderungen integrieren, übernehmen damit einen Teil der interdisziplinären Entwicklungsförderung. Die Tageseinrichtung kooperiert mit der Familie des Kindes sowie mit medizinischem, therapeutischem Fachpersonal und sonstigen Diensten.
Es gehört zu den Aufgaben der Tageseinrichtung, einen strukturellen Rahmen dafür zu schaffen, dass Entwicklungsförderung in allen pädagogischen Bereichen möglich ist.
Darüber hinaus ermöglichen die Rahmenbedingungen eine spezifische Entwicklungsunterstützung, die dem individuellen Bedarf des Kindes mit Behinderung entspricht.

Das SieKids Kindernest bietet bei Bedarf 2 Integrationsplätze im Kindergarten sowie in der Kinderkrippe an. Um dem pädagogischen Anspruch an Methodenkompetenz und Qualifikation einer inklusiv arbeitenden Fachkraft gerecht zu werden bildet sich das Team entsprechend, fort.

Zu den Aufgabenbereichen inklusiv arbeitenden Erzieher*innen gehören:

- pädagogische und begleitende Hilfen bei der Entwicklung der Kinder
- die gemeinsame Suche mit Kindern und Familien nach flexiblen Problemlösungen, die an der individuellen und strukturellen Einzelsituation orientiert sind
- die Unterstützung der Kinder in ihrer Identitätsentwicklung
- das Wahrnehmen von Stärken und Fähigkeiten des Kindes, um eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen und Einschränkungen der Teilhabemöglichkeiten entgegenzuwirken bzw. vorzubeugen
- die Beziehung zwischen den einzelnen Kindern, sowie ihre Lebens- und Lernumwelt angemessen zu gestalten, so dass sich jedes Kind angenommen fühlt und vielfältige Entwicklungschancen erlebt
- Förderung des Selbstbewusstseins, der Neugierde, sowie des Empathie- und Kooperationsvermögen
- Stärkung des sozialen Netzwerkes

Das SieKids Kindernest fördert das gemeinsame Spiel, die Interaktion und Kommunikation, indem die Mitarbeiter*innen Begleiter*in und Beobachter*in sind. Somit vermittelt die Kindertagesstätte einen Standpunkt zu Offenheit, Toleranz und Selbstbewusstsein. Hier wird besonders darauf geachtet, die Schwächen positiv umzuwandeln und die Stärke der Gruppe zu nutzen, damit es ein gegenseitiges Profitieren der unterschiedlichen Kompetenzen geben kann.
Jedes Kind wird so angenommen wie es ist, mit seinen Stärken und mit seinen Schwächen. Durch Respekt und Vorleben dieser Haltung zeigt das Personal dies schon den Kleinsten und gibt diese Haltung weiter.

Im SieKids Kindernest werden pädagogische Angebote für alle Kinder angeboten, damit jeder nach seinen eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten daran teilnehmen kann. Auch kleine Erfolge erreichen Großes: die Freude am Tun und die Motivation an das bereits Erreichte anzusetzen. Ein lebensnahes Umfeld gibt Sicherheit und Geborgenheit. Ebenso sind die Räume auf die Bedürfnisse und Interessen aller Kinder eingerichtet.

Die gemeinnützige Kita GmbH Nord betreibt mehrere integrative Kindertageseinrichtungen. In jeder Einrichtung wird individuell geprüft, ob die Möglichkeit der Einzelintegration zum Wohle des Kindes angeboten werden kann. Durch fachliche Beratung, Fortbildungen und langjährige Erfahrung im Bereich der Integration verfügen wir über ein umfassendes Wissen.

Unterstützt wird das Team des SieKids Kindernests durch den PariKita Fachdienst.
Das zentrale Ziel der Angebote des Fachdienstes liegt darin, die aktive Teilhabe des Kindes am Alltag im Rahmen seiner Möglichkeiten zu verbessern. Grundlage hierfür bildet die Optimierung der kindlichen Entwicklungsbedingungen, das Schaffen von Möglichkeiten zum Erwerb neuer Kompetenzen und Ressourcen und die Eingliederung und Umsetzung der Förderangebote in die Lebenswelt des Kindes
Dazu gehören ein enger fachlicher Austausch, regelmäßige Reflexionen und Fallbesprechungen, Begleitung von Beobachtungen und deren Dokumentation, Hospitationen und Unterstützung bei Fragen. Es gibt jederzeit einen Ansprechpartner, auch für Elterngespräche und Eingewöhnungen.

Ein (selbst-) reflexiver Umgang mit Einstellungen, Haltungen und Konstruktionen von Normalität und Behinderung ist unerlässlich, ebenso wie gegenseitiges Interesse von Erzieher*in und Kind als Voraussetzung für Lernen, Erkundungen und Bildungsprozesse. Das Erreichen einer größtmöglichen Autonomie und Individualität ist ein Ziel einer integrativen inkludierten Erziehung.
Die Orientierung an den Kompetenzen, Stärken und Ressourcen des Kindes stellt den Schlüssel unserer pädagogischen Arbeit dar.
Die Einrichtung ist in der Kinderkrippe barrierefrei konzipiert und bietet Raum für Einzelförderung.
Wichtig: Aufgrund der Räumlichkeiten kann im Kindergarten kein Kind aufgenommen werden, welches auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Dieser ist nicht barrierefrei zugänglich.

7. Kooperation mit Siemens Healthineers und Siemens Mobility

7.1. Anmeldeverfahren

Die Anmeldung läuft über das jeweilige Unternehmen, Abteilung Beruf und Familie. In Absprache mit der Leitung und unter Berücksichtigung der Gruppenzusammensetzung werden die Plätze vergeben. Freie Plätze werden sofort belegt.
Unter folgendem Link können sich die Mitarbeiter*innen für die SieKids Einrichtungen anmelden:
www.siemens.de/mybenefits

Haben die Eltern keinen Zugriff auf das Intranet ist eine individuelle Anmeldung möglich.

7.2. Regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen (bei Bedarf)

Ein/e Vertreter/In von Siemens Healthineers nimmt an einer Elternbeiratssitzung im Jahr teil.
Im Intranet und auf der Homepage von PariKita können Informationsvideos zu jeder SieKids Einrichtung angesehen werden.
In Absprache mit dem Unternehmen kann es zusätzlich Informationsveranstaltungen geben. Diese Termine können ebenfalls im Intranet eingesehen werden.

7.3. Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Unternehmen statt, insbesondere hinsichtlich organisatorischer und bei Bedarf auch konzeptioneller Abläufe, sowie die Schließtage im Kita-Jahr.

8. Haus der Kleinen Forscher/Öko-Kids

Im naturwissenschaftlichen Bereich wollen wir den Kindern viele Erfahrungen mit auf den Weg geben. Deshalb nehmen wir regelmäßig an dem Projekt Öko-Kids teil. Hier ist der Schwerpunkt, zu dem Thema Nachhaltigkeit die Kinder zu sensibilisieren.
Wir sind Mitglied im „Haus der kleinen Forscher“ und streben auch eine Auszeichnung an. Hier werden Experimente auf kindgerechte Art greifbar.
Im Team gibt es hierfür zwei feste Projektbeauftragte. An Fortbildungen nehmen vorwiegend diese Teammitglieder teil und bringen die Informationen in Abendteams weiter. Dieses Angebot ist übergreifend für das ganze Kindernest, teilweise auch in Zusammenarbeit mit der Kinderlaube.

9. Kooperation von innen und außen

Innerhalb des Hauses arbeiten alle Mitarbeiter*innen bereichsübergreifend zusammen. Im monatlichen Abendteam werden neben organisatorischen Belangen auch pädagogische Inhalte besprochen. Die tägliche Arbeit wird in Hinblick auf den BEP reflektiert.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist die SieKids Kinderlaube. Die Kitas teilen sich gemeinsam einen Garten und die Kinder können in Absprache die Funktionsräume beider Kindertagesstätten nutzen. Während der Sommerschließzeiten koordinieren wir uns unter allen SieKids Einrichtungen in Erlangen, sodass wir für die Eltern die Schließzeiten möglichst geringhalten.
Die Teams haben mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Teamsitzung.
Das jährliche Sommerfest findet von der Vorbereitung an gemeinsam statt. Meistens gibt es ein Thema, zu dem das Fest aufgebaut wird.

Themenelternabende werden oft allen Eltern der SieKids Kindertageseinrichtungen angeboten und richten sich nach den Interessen der Eltern.

Für uns ist auch eine enge Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe, insbesondere Kindergärten in der näheren Umgebung wichtig, um sanfte Übergänge zu anderen Betreuungsformen zu ermöglichen.

Im Rahmen des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII arbeitet das Kindernest bei Fragen oder Anliegen eng mit der Erziehungsberatungsstelle Erlangen zusammen.

Weitere Kooperationspartner sind:

- Zusammenarbeit mit dem „Haus der kleinen Forscher“ in Nürnberg
- Kooperation mit anderen Kindertagesstätten des Trägers Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH
- Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Erlangen
- Turnerbund Erlangen
- Vernetzung im Stadtteil Röthelheimpark

10. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Eirichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII)

Die Beteiligung von Kindern im SieKids Kindernest ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
Die Partizipation der Kinder soll über das übliche Maß hinausgehen und ein fester Bestandteil des pädagogischen Handelns in der Kindertagesstätte sein.
Das Alter und der Entwicklungsstand der Kinder ist maßgebend, inwieweit die Kinder sich verbal und nonverbal an Entscheidungen beteiligen können.
Durch unser offenes pädagogisches Konzept bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten, die in hohem Maße Partizipationsstärkend sind.
Eine Voraussetzung des Trägers bei der Personalauswahl ist, dass die Mitarbeiter*in das offene Konzept und das hohe Maß der Mitbestimmung der Kinder tragen können.

Situationen, über welche sich das Personal bewusst sein muss, sind unter anderem:
Kinder entscheiden eigenständig:

- Wer darf mich berühren und wer nicht?
- Wer darf mich wickeln und wer nicht?
- Wer darf dabei sein, wenn ich mich umziehe?
- Wem erzähle ich meine Ängste und Sorgen?
- Bitte akzeptiere, dass meine Bedürfnisse Tagesform abhängig sind
- Wir nehmen uns im Tagesablauf für abweichende Änderungen Zeit und gehen flexibel darauf ein

Diese Punkte sind nur ein kleiner Auszug eines großen Ganzen. Diese Eigenständigkeit muss das Personal akzeptieren und Sorge leisten. Bereits beim Ankommen entscheiden die Kinder mit welcher Person sie in den Tag starten und in welchem Raum sie das tun möchten (siehe Selbstkompetenz). Die Räume der Einrichtung werden im Kindergarten mit den Kindern gemeinsam eingerichtet, in der Kinderkrippe kann dies ebenfalls je nach Altern geschehen. Hier hilft uns der situationsorientierte Ansatz, um die Räumlichkeiten nach den Bedürfnissen der Kinder auszulegen. Deshalb „leben und wachsen“ unsere Räume mit „ihren Bewohnern“.

Das Frühstück findet in Buffetform statt und bietet somit dem Kind die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was, wann, ob und mit wem es Frühstücken möchte.
Auch bei der Zusammenstellung des Buffets beteiligen sich die Kinder. Sie können ihre Wünsche äußern. Das Buffet wird von dem jeweiligen Frühdienst mit den ersten Kindern vorbereitet. Der Frühstücksplan variiert von Zeit zu Zeit und wird an das Essverhalten der Kinder angepasst. Dies gilt auch für das Mittagessen. Die Köchinnen erhalten Rückmeldung von den Kindern über die zubereiteten Speisen durch eine Smiley-Liste.
Die Kinder bedienen sich an Getränken und Lebensmitteln selbstständig. Der Erzieher*in selbst nimmt hierbei nur noch die Rolle des Beobachters und des Begleiters ein.

Im Morgenkreis wird neben aktuellen Themen auch der Tagesablauf besprochen. Hierbei sind die Kinder nicht passive Zuhörer und „Konsumenten“, sondern gestalten den Tag aktiv mit. Dadurch werden die Gruppendynamik und das Selbstbewusstsein des einzelnen Kindes gestärkt. (Wer ist alles da? Was möchte ich heute tun? Mit wem möchte ich den Tag verbringen? Was können wir heute unternehmen? Wohin soll der Spaziergang gehen? Welche Regeln stellen wir auf? Wie können wir in der Kita Geburtstag feiern…)
Individuell gestaltete Angebote sind situationsorientiert mit den Kindern auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Ein ausgewogenes und wechselndes Spiel- und Kreativmaterial steht den Kindern stets zur Verfügung. Dabei legen wir Wert auf freie Gestaltung. Die Ergebnisse stellen wie die Kinder ein Individuum dar.

Im Kindergarten wird die Partizipation sogar bis zur Mitbestimmung von Ausflügen, Übernahme von Diensten, Rückmeldung über Praktikant*innen und Projektgestaltung ausgeweitet. Hilfreich sind hierfür die Kinderkonferenzen, bei denen es immer einen Moderator gibt.
Um die eigene Entwicklung für die Kinder greifbar zu machen, gibt es für jedes Kind in unserer Einrichtung einen Portfolioordner. Dieser ist Eigentum des Kindes und kann somit individuell gestaltet werden. Der Eigentümer entscheidet wer ihn sehen darf und was damit passiert. Dies wird an Kinder, Eltern und das Team kommuniziert, dass die Ordner nicht wahllos angesehen werden dürfen. Das Personal hat hierzu eine Fortbildung belegt.

Beschwerdemanagement/Kummerkasten:
Damit auch Sorgen, Beschwerden, Anregungen und Wünsche ihren Raum finden, ist an einem neutralen Platz ein Beschwerdebriefkasten für die Kinder angebracht. Er wird von einer Person, welche die Kinder bestimmen, ausgeleert. Der Briefkasten befindet sich auf Höhe der Kinder und ist somit zugänglich für alle Altersstufen des Hauses. Krippen- und Kindergartenkinder wählen zum Schreiben der Briefe eine für sich autorisierte Person aus, die dies übernimmt. Bei der gemeinsamen Auswertung im Morgenkreis und in den Kinderkonferenzen wird mit den Kindern entschieden, welche Wünsche/Anregung/Kritik realisierbar sind und in welcher Form. All diese Punkte sind nur dann realisierbar, wenn ein gegenseitiger respektvoller und wertschätzender Umgang zu einem Geben und Nehmen von allen Beteiligten werden.

Kinderschutz
Neben der Partizipation von Kindern und dem Schutzauftrag (gemäß §45 Sozialgesetzbuch VIII) ist der Kinderschutz ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung der Kinder.
Beispiele aus der Praxis sind:

- Kinder werden in geschützten Räumen umgezogen und nur von ihnen vertrauten Kräften gewickelt. Für Eltern gibt es ein Ampelsystem, ob das Bad frei ist.
- Die Pädagog*innen achten auf eine angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit den Kindern
- Kinder werden mit ihrem Namen angesprochen. Es werden keine Kosenamen verwendet
- Keine privaten Geschenke an Kinder von Pädagog*innen
- Die Pädagog*innen stärken die Kinder, damit diese ihre Grenzen vertreten und „Nein“ sagen
- Essen und Schlafen sind keine „Machtmittel“ seitens der Erzieher*innen
- Es werden keine Bilder von nackten oder leicht begleiteten Kindern gemacht
- Beobachtungen, welchen einen Missbrauch oder einer Misshandlung im sozialen Umfeld (außerhalb und innerhalb der Kita) muss bei der Leitung gemeldet werden und im Team besprochen werden. Die ISO-Fachkräfte sind umgehend zu informieren – in Absprache mit der Leitung.

  Ansprechpartner ist:
  Erziehungsberatungsstelle Erlangen
  Karl-Zucker-Str. 10
  91052 Erlangen
  Tel +49 (0) 9131 86 2295
  Fax +49 (0) 9131 86 2761

Ebenso liegt ein eigenständig entwickeltes **Schutzkonzept** in der Einrichtung aus, welches ein wichtiger Begleiter in unserem Alltag und im täglichen Miteinander ist.

11. Sicherung der Ergebnisqualität

11.1. Qualitätssicherung

Für die Einrichtungen des Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH ist es selbstverständlich, sich im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen der Aktualität und Qualität der Arbeitspraxis zu versichern.
Die Koordination der Einrichtung und die Übernahme der Gesamtverantwortung für das Haus erfolgt durch eine freigestellte Leitungskraft. Diese Fachkraft arbeitet eng mit den Leitungen der einzelnen Bereiche des Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH, der pädagogischen Regionalleitung und den für die PariKita zuständigen Stellen von Siemens Healthineers/Siemens Mobility zusammen. Die Leitung des Hauses ist der Geschäftsführung des Trägers unterstellt. Durch regelmäßige Zusammenkünfte der Leitungen findet ein reger fachlicher Austausch mit dem Träger und anderen Fachkräften / Leitungen statt.
Die Mitarbeiter*innen der einzelnen Bereiche bilden regelmäßig Arbeitskreise. Ein gegenseitiger Austausch und Kontakt zu den Einrichtungen nach Nürnberg ist uns sehr wichtig. Dieser Rahmen bietet Weitergabe von Informationen, Kooperation und kollegiale Beratung. Geleitet werden die Arbeitskreise durch die jeweilige Regionalleitung.
Um unseren hohen Anforderungen an eine fachlich fundierte pädagogische Arbeit und die Kommunikation mit den Eltern gerecht werden zu können, erhalten unsere Fachkräfte im Rahmen ihrer Arbeitszeit Vor- und Nachbereitungszeiten.

Das Team des Kindernests hat eine Reihe von notwendigen Kompetenzen, um die Qualität der Kindererziehung und den Bildungsauftrag zu verwirklichen. Dazu gehören:

- Grundkenntnisse über die Entwicklungsbedingungen von Kindern
- Verfahren und Zeit für Beobachtung, Situationsanalyse, Dokumentation
- Zeit für kollegialen Erfahrungsaustausch
- Konkrete Stellenbeschreibung
- Verfügungszeit für Kooperation mit Eltern und mit anderen Einrichtungen
- Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten
- Beteiligung an Forschungsprojekten

Um den Austausch und die Qualität der Arbeit zu sichern, findet wöchentlich eine Teambesprechung von ca. 1 Stunde in jedem Bereich (Krippe und Kindergarten) statt.
Einmal monatlich ist ein Gesamtteam mit allen pädagogischen Fachkräften des Hauses.
Einmal jährlich finden Mitarbeiter*innengespräche durch den jeweiligen Vorgesetzten mit persönlicher Zielvereinbarung statt.

An zwei Teamtagen im Jahr bilden sich die Pädagog*innen in Form einer In-House Fortbildung weiter. Diese kann als geschlossenes Team stattfinden oder in Zusammenarbeit mit den SieKids Kindertageseinrichtungen in Erlangen der Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH. Je nach Themen werden dazu Referenten eingeladen.
Zusätzlich gibt es vom Träger einen Teamfindungstag, um teamstärkende Ausflüge/Aktionen zu unternehmen.
Das Kindernest wird wie alle SieKids Kindertagesstätten von einer pädagogischen Regionalleitung betreut. Sie ist zum einen Coach für die Leitung und ihre Teamleitungen (je eine Teamleitung für Krippe und Kindergarten) und Ansprechpartner für alle Teammitglieder.

Um die Qualität der Einrichtungen stabil zu halten und stets zu verbessern, werden folgende Maßnahmen seitens des Trägers und der Kita angeboten:

Für die Teams:

- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter*innen
- Leitfaden des Trägers für BayKiBiG Kindertageseinrichtungen
- Regelmäßige Arbeitskreise für Pädagog*innen und Hauswirtschaftliche Angestellte
- Mitarbeiter*innenversammlungen
- Beratung und Reflexion mit der päd. Regionalleitung
- Mitarbeiter*innengespräche
- Mitarbeiter*innenumfrage
- Regelmäßige Teamsitzungen und Großteamsitzungen mit Fallbesprechungen
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen

Für die Kinder:

- Kinderkonferenzen
- Kinderumfragen (anonym und öffentlich)
- Beschwerdemanagement für Kinder
- Briefkasten für Lob & Kritik im Eingangsbereich
- Reflexion über Speisepläne (mit Weitergabe an Küche) sowie Ausflüge

Für die Eltern:

- Jährliche Elternumfrage mit Auswertung und Evaluation
- Elternbeirat
- Jährliches Elternbeiratstreffen aller Elternbeiräte
- Elterngespräche mit Reflexion
- Elterncafés

11.2. Konzeptionsentwicklung

Für die Gesamtkonzeption des Hauses ist die Gesamtleitung zusammen mit dem pädagogischen Team verantwortlich. Diese wird sowohl mit Siemens Healthineers/Siemens Mobility als auch mit dem Träger abgestimmt. Bei der Erarbeitung werden die Eltern (Elternbeirat) und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Kinder beteiligt.

Die Gesamtkonzeption und auch die Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft und ständig den veränderten Bedingungen angepasst. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Unternehmen erforderlich und auch gewünscht.

Veröffentlichung der Konzeption

Die Konzeption wird allen Eltern und interessierten Eltern zugänglich gemacht und ist jederzeit einsehbar. Zudem kennt diese jeder pädagogische Mitarbeiter*in der Kindertagesstätte.
Zur Qualitätssicherung wird diese mit der zuständigen pädagogischen Regionalleitung vorgelegt und reflektiert.
Auszüge der Konzeption sind auf der Homepage des Trägers und im Siemens Intranet veröffentlicht.

11.3. Elternbefragung

Zur Überprüfung und Bewertung der Arbeit wird einmal jährlich eine Elternbefragung durchgeführt.
Die Ergebnisse werden dem Träger vorgelegt und für alle Eltern gut zugänglich in den Elternwartebereichen ausgelegt.

Diese Befragungen dienen der Bedarfsermittlung und sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.

11.4. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentation sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen einer guten Erziehungspartnerschaft:

- Fördern den fachlichen Austausch und die Teamzusammenarbeit in der Einrichtung
- Sind eine Hilfe für den Austausch und die Kooperation mit Fachdiensten
- Beobachtungen erfolgen gezielt und regelmäßig und werden in Teamsitzungen besprochen und auch dokumentiert
- Finden für das gesamte Haus statt

Beispiele für Dokumentation:

- Protokolle von Elterngespräche
- Produkte bzw. Ergebnisse kindlicher Aktivitäten (Zeichnungen, Bastelarbeiten)
- Freie Beobachtungen (Situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen)
- Strukturierte Formen der Beobachtungen (Entwicklungsbögen)
- Arbeit mit dem Portfolio> Schwerpunkt der Dokumentation in der Krippe

Im Kindergarten werden die Kinder auf der gesetzlichen Grundlage von den Beobachtungsbögen SISMIK, PERIK, und SELDAK beobachtet. Diese Bögen werden in den Vertragsunterlagen aufbewahrt und mit den Eltern besprochen.

11.5. Fortbildung und Supervision

Alle Teammitglieder nehmen regelmäßig an in- und externen Fort- und Weiterbildungen teil.

Bei Bedarf wird den Teams Gruppen- oder Einzelcoaching und der Leitung Einzelsupervision ermöglicht. Dies erfolgt stets in Absprache und in Zustimmung aller pädagogischen Teammitglieder.

Die Schwerpunkte der Fortbildungen ergeben sich aus den konzeptionellen Überlegungen und aktuellen Situationen des Alltags. Schwerpunktmäßig konzentrieren wir uns bei der Fortbildung am Anfang auf die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes.

12. Ernährung im Kindernest

Um die Eltern zu entlasten, bieten wir eine „Vollverpflegung“ mit allen Speisen und Getränken an.

Frühstück
Zum Frühstück bieten wir den Kindern frische Vollkornbrote mit Wurst, Käse, Butter und Marmelade an. Frisches Obst und Gemüse ergänzen das Angebot
Abwechslung bringen Joghurt, Quark, Porridge und Pancakes auf den Tisch.
Die Kinder können sich aus dem vollwertigen und abwechslungsreichen Angebot ihr persönliches Frühstück zusammenstellen.

Mittagessen
Für alle Kinder im SieKids Kindernest wird ein frisches und ausgewogenes Mittagessen in der hauseigenen Küche der Kinderlaube zubereitet. Das Essen wird über den Garten in einem Wärmewagen täglich von der Hauswirtschaftskraft geholt.
Einmal wöchentlich steht Fleisch (Rind oder Geflügel) sowie einmal Fisch auf dem Speiseplan. Ebenso gibt es vegetarische Gerichte. Auf Besonderheiten können wir gerne Rücksicht nehmen.
Die Kinder bekommen sehr viel frisches und saisonales Gemüse serviert.

Nachmittagssnack
Am Nachmittag wird das Essen in der Kindertagesstätte gleitend angeboten. Belegte Brote, frisches Obst, Knäckebrote, Zwieback sind der Hauptbestandteil der Vesper.

Getränke
Die Kinder bekommen zu allen Mahlzeiten und im Freispiel Wasser angeboten. Zum Frühstück können die Kinder zwischen Wasser und ungesüßten Tee wählen.
Saftschorlen werden den Kindern im Sommer angeboten.

Bezug der Lebensmittel
Der Kindergarten wird durch das „Schulobst“ gefördert. Einmal in der Woche erhalten wir hier frisches und regionales Gemüse/Obst.
Frische Brote werden von der Bäckerei „Trapper“ aus Erlangen geliefert.
Bei allen Lebensmitteln und Frischeprodukten nehmen wir auf BIO-Qualität Rücksicht.

13. Praktikant*innen

13.1. Kontinuierliche Anleitungsgespräche

Wir sehen Praktikant*innen nicht als zusätzliche Hilfskraft, vielmehr als Kolleg*innen von morgen.
Jede Praktikantin/jeder Praktikant hat eine zugeordnete Anleitung. Zu Beginn des Praktikums wird ein Praktikumskontrakt zwischen Anleitung und Praktikant*innen erstellt.
Um die Praktikant*innen auf ihren Ausbildungsabschnitt kompetent zu begleiten, findet einmal wöchentlich eine einstündige Anleitung statt.
Über PariKita qualifizieren sich Erzieher*innen mit einer einjährigen Weiterbildung zur Praxismentorin/zum Praxismentor. Danach finden regelmäßige Kurse hierzu statt.
Die Anleitungszeit ist fest im Dienstplan verankert. Das Gespräch findet in einem ruhigen Rahmen statt.
Aufgrund von Wissen, Kompetenz und Ausbildungsabschnitt werden die Anleitungsgespräche von der Anleitung und der Praktikantin/dem Praktikanten vorbereitet.
Um „den roten Faden“ nicht zu verlieren, wird das Gespräch protokolliert und Aufgaben / Ziele notiert.
Neben schulischen Aufgaben, bekommt die Praktikantin/der Praktikant Rückmeldung über das pädagogische Handeln und Tipps für den täglichen Umgang mit Kindern und Eltern.

13.2. Praktikant*innentreffen

Der Träger bietet regelmäßige Treffen an. Diese werden von PariKita organisiert und angeleitet.
Im geschützten Rahmen können sich die Praktikant*innen über Erfahrungen austauschen, sich Hilfestellung bei Konflikten im Team holen und sich gegenseitig bei schulischen Aufgaben unterstützen.

14. Abschlussgedanke

„Ich möchte dich lieben, ohne dich einzuengen;
Dich wertschätzen, ohne dich zu bewerten;
Dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen;
Zu dir kommen, ohne mich dir aufzudrängen;
Dich einladen, ohne Forderungen an dich zu stellen;
Dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen;
Von dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben;
Dir meine Gefühle mitteilen, ohne dich für sie verantwortlich zu machen;
Dich informieren, ohne dich zu belehren;
Dir helfen, ohne dich zu beleidigen;
Mich um dich kümmern, ohne dich ändern zu wollen;
Mich an dir freuen, so wie du bist.
Wenn ich von dir das Gleiche bekommen kann, dann können wir uns wirklich begegnen und uns gegenseitig erreichen."

15. Impressum

PariKita SieKids Kindernest
Helene-Richter-Straße 3
91052 Erlangen
https://www.parikita.de/de/kindertagesstaetten/erlangen/siekids_kindernest/
Siekids.kindernest@paritaet-bayern.de

Leitung: Tanja Diehl-Özelgen

Konzeption erstellt: Februar 2024

V.i.S.d.P.
Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH
Geschäftsführung: Raymond Walke

Charles-de-Gaulle-Straße 4
81737 München
www.parikita.de

Eine externe Veröffentlichung und/oder eine Weitergabe an Dritte bedürfen einer ausdrücklichen Zustimmung.